

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

## **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Planung gestaltete sich bei mir ohne größere Probleme. Die benötigten Dokumente, sowohl von Seite des AAA als auch der UNCC wurden klar kommuniziert und der Austausch lief gut. Empfehlenswert ist es sich sehr früh um das Visum zu kümmern, da ein persönliche Termin an der US Botschaft erfolgt, und diese nur sehr schwer zeitnah zu bekommen sind. Der eigentliche Termin an der Botschaft ist dann an sich kein großer Aufwand, die gestellten Fragen hielten sich bei mir sehr in Grenzen, hauptsächlich verbrachte ich den Großteil des Tages in Warteschlangen.

Eine Auslandskrankenversicherung schloss ich bei der Hanse-Merkur online ab, was problemlos und schnell ging, die Anerkennung der Versicherung durch die amerikanische Seite nahm aber etwas Zeit in Anspruch.

Eine Kreditkarte ist auf jeden Fall ein Muss, ich habe mir bei meiner normalen Bank eine Pre-paid Karte ausstellen lassen. Damit fühlte ich mich im Falle eines Verlustes der Karte sicherer (mit entsprechenden Hotlines die jede Banke hat, sollte dies aber eigentlich auch anderweitig kein Problem sein).

Beim Flug habe ich mich mit einem Kommilitonen zusammengetan, der auch an die UNCC ging, dies war auf jeden Fall eine gute Entscheidung, da die Reise zu Zweit zu bestreiten vieles einfacher machte.

## **2. Unterkunft**

Ich hatte mich an der UNCC auf einen Platz im Wohnheim beworben, den ich auch erhalten habe. Leider wurden die Prioritäten (Auswahl der Gebäude, Zimmerart) nur bedingt beachtet, in einem kurzen Telefongespräch konnte ich aber eine Unterkunft erhalten mit der ich zufrieden war. In meinem Fall war dies ein Apartment in einem Wohnheim, dass ich mir mit 2 amerikanischen Studenten teilte. Diese Konstellation kam wohl durch den Raumwechsel zustande, üblicherweise werden die Auslandsstudierenden in einem der Wohnheime konzentriert (trotz allem auch mit amerikanischen Studenten zusammen natürlich). Im Nachhinein fand ich dies allerdings definitiv die bessere Wahl, da man so mehr mit den „normalen“ Studenten in Kontakt kam.

Mein Wohnheim lag sehr zentral, und somit in Laufdistanz aller Seminarräume und wichtigen Einrichtungen, ganz besonders die wenige Minuten entfernte Mensa war in diesem Fall sehr vorteilhaft.

### **3. Studium an der Gasthochschule**

Das Studium in den USA fühlt sich deutlich anders an als in Deutschland. Es stehen im wöchentlichen Rhythmus bewertete Aufgaben wie Essays an, auch werden mehrmals im Semester Klausuren geschrieben. Man gewöhnt sich daran aber recht schnell, auch wenn es trotzdem Zeiten gab in denen ich etwas gestresst war vom Arbeitsaufwand und Notendruck.

Mit meinen Seminaren war ich teils mehr, teils weniger zufrieden was den Inhalt und die Dozenten betraf, das Studium machte aber auf jeden Fall Spaß und bot einen interessanten Erfahrungskontrast zum deutschen Hochschulbetrieb.

Bei der Wahl der Kurse würde ich empfehlen sehr auf das Niveau der Veranstaltungen zu achten, erkenntlich durch die Nummern (die eigentliche Inhaltsbeschreibung kann etwas irreführend sein und mehr andeuten als der Kurs wirklich bietet). Für Studenten in fortgeschrittenen Semestern würde ich empfehlen auf 1000er Kurse zu verzichten und selbst mit 2000er Kursen vorsichtig zu sein, diese sind vom Anspruch oft sehr niedrig. 3000er Kurse sind in dieser Hinsicht deutlich anspruchsvoller und bieten interessantere Inhalte.

Durch die Bekanntschaft mit einer Dozentin der UNCC war es außerdem möglich ein paar amerikanische Schulen zu besuchen und den Unterricht dort zu beobachten. Dies fand ich äußerst interessant, und kann allen anderen Lehramtsstudierenden nur empfehlen zu versuchen ob sie auch derartige Besuche arrangiert kriegen.

### **4. Alltag und Freizeit**

Charlotte ist definitiv eine tolle Stadt und hat viel zu bieten. Von der Uni aus erreicht man das Stadtzentrum per Bahn in etwa 25 Minuten. Ich hatte das Glück, dass ich an der UNCC schon Studenten kannte (die im Vorjahr bei uns zu Besuch gewesen waren), mit denen ich viel unternehmen konnte, wie Bars besuchen, Footballspiele anschauen (oder auch ins Stadion gehen), etc. Es ist definitiv vorteilhaft Leute zu kennen die ein Auto haben, da Orte abseits der Bahnstrecke zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer ist, im Zweifelsfall kann man dafür aber auch immer auf Uber zurückgreifen.

Die Leute in Charlotte sind im Großen und Ganzen sehr freundlich und entgegenkommend, ich wurde in unglaublich viele tolle Gespräche mit Leuten bei jeder Gelegenheit (Busfahren, Einkaufen, ...) verwickelt, und irgendwie hat jede zweite Person die man trifft irgendeine Verbindung nach Deutschland.

Ein Highlight war für mich auch ein verlängertes Wochenende in Washington DC was ich in einer der Breaks unternommen habe, der Flug dorthin braucht etwa eine Stunde, und die Stadt ist sehr sehenswert und hat Unmengen an tollen Museen und Sehenswürdigkeiten zu bieten.

## 5. Fazit

Das Semester an der UNCC war eine tolle Erfahrung die ich unter keinen Umständen verpasst haben wollte. Die Uni ist toll, hat einen unglaublich schönen Campus, die Leute sind fast allesamt supernett und abgesehen von dem teilweise etwas stressigen Arbeitsaufwand durch den Ablauf der Seminare kann ich faktisch nichts wirklich Negatives über das Semester berichten – natürlich gab es kleine Probleme hier und da, wie z.B. nicht funktionierende Wohnheimsschlüssel, aber nichts was man nicht gelöst kriegt.

Die USA hautnah zu erleben war eine großartige Erfahrung, man bekommt so viele Dinge mit die man anderweitig nie erfahren hätte. Gerade als Englischlehrer ist sowohl die sprachliche als auch kulturelle Perspektive die man erfährt ersatzlos.

Es war auch generell sehr interessant zu sehen was in der amerikanischen Schul- und Hochschullehre anders gehandhabt wird wie hier – und natürlich auch was gleich ist.

Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen ein Semester im Ausland zu machen, und wenn man in die USA geht ist die UNCC auf jeden Fall eine gute Wahl!